

# Stich um Stich zur Krone: Tirols

Jede Menge Spannung, starke Karten und viele Emotionen: Erstmals suchten „Krone“ und Tiroler Versicherung die stärksten Kartenspieler des Landes und fanden zwei strahlende Könige.

Wenn in der Zentrale der Tiroler Versicherung in Innsbruck sonst Versicherungsfragen geklärt werden, flogen am Finaltag der „Tiroler Watter-Krone“ die Karten. Schon beim Betreten der drei Finalsäle war klar: Vom ersten Mischen an lag Spannung in der Luft. Konzentrierte Gesichter, stellenweise sogar die eine oder andere Schweißperle auf der Stirn – und plötzlich ein lauter „Drei“-Ruf, der durch die Räume hallte. Jeder einzelne Stich zählte, jeder Fehler konnte das Aus bedeuten.

## Generationenduelle und nervenaufreibende Spiele

64 Paare hatten sich nach den Vorrunden qualifiziert – nun ging es um nicht weniger als Ruhm, Ehre und Preise im Gesamtwert von mehr als 27.000 Euro. Das

Teilnehmerfeld spiegelte die ganze Vielfalt der Watter-Szene wider: Erfahrene Routiniers, die seit Jahrzehnten zusammenspielen, trafen auf junge Herausforderer, die mit Mut, Tempo und überraschenden Spielzügen für Unruhe sorgten. Generationenduelle gehörten ebenso zum Finale wie taktische Meisterleistungen und nervenaufreibende Wendungen.

Gespielt wurde in mehreren Runden, stets unter den wachsamen Augen der Gegner – Pokerface inklusive.

Das „Krone“-Trio Jasmin Steiner, Wolfgang Kos (2. v. r.) und Markus Gassler (r.) gratulierten Eiter (2. v. l.) und Meyer.



Der 17 Jahre alte Marco aus Absam qualifizierte sich mit seiner Mama Carmen (45) für das Finale. Dort reichte es am Ende leider nicht für den ganz großen Coup.



Fotos: Christian Forcher

ihrem Aus. Ihr kreatives Outfit, das sie sich extra für den Abend zugelegt hatten, brachte leider kein Glück.

Besser lief es hingegen für den Osttiroler Paul Meyer und seinen Spielpartner Meinhard Eiter aus Imst. Die beiden passionierten Schachspieler, die sich vor Jahren über ihre gemeinsame Leidenschaft für das „Spiel der Könige“ angefreundet hatten, holten sich den Sieg. Sie durften sich über zwei Sportartikel-Gutscheine von Sport Norz in Leutasch im Gesamtwert von 7000 Euro und die begehrte Watter-Krone freuen. „Um ein solches Turnier zu gewinnen, braucht es auch viel Glück und gute Karten – und die habe ich an diesem Abend gehabt“, meinte Meyer nach dem Triumph mit stolzgeschwellter Brust.

## Fest für das beliebteste Kartenspiel der Tiroler

Am Ende blieb die Gewissheit: Gewonnen hat an diesem Tag vor allem das Watten selbst. Mit der „Tiroler Watter-Krone“ haben die „Krone“ und die Tiroler Versicherung gemeinsam ein Turnier geschaffen, das Tradition, Wettbewerb und Gemeinschaft verbindet. Und die Vorfreude auf die nächste Auflage ist schon jetzt groß. Samuel Thurner

Zwischen den Partien wurde analysiert, diskutiert und gerechnet. Manch sicher geglaubter Sieg kippte in letzter Minute, andere Paare wuchsen über sich hinaus.

## Tolle Preise für die Sieger, noch größere Emotionen

Doch mindestens genauso wertvoll wie die Preise war für viele das Gefühl, es bis ins Finale geschafft zu haben. „Dabeisein ist hier schon etwas Besonderes“, meinten Helmuth und Meindl unmittelbar nach

Wer hatte die Trümpfe in der Hand? Diese Frage entschied meist über Sieg und Niederlage.



Helmuth (links) und Meindl haben sich für das große Finale „herausgeputzt“. Ihr Team-Outfit brachte aber kein Glück.



Franz Mair, Vorstandsvorsitzender der Tiroler Versicherung, schaute einigen Spielern am Finalabend über die Schultern.



Martin Reiter von der Tiroler Versicherung erklärte Maria und Sandra (r.) mit sehr viel Charme, wie im Finale gespielt wird.



Organisator Max Hafele musste bei mancher Regelfrage sein Fachwissen beweisen. Die Begegnungen liefen aber fair ab.